

unfähig sich einen neuen Kokon oder eine neue Erdhöhle herzustellen, und gehen schließlich zu Grunde, oder liefern verkrüppelte Falter. In solchen Fällen habe ich mit Erfolg folgendes Mittel angewandt. Ich schließe die Raupen in einen an der Längsseite aufgespalteten leeren Kokon von *Saturnia pavonia* ein, der in der Größe möglichst passen muß, und vergrabe diesen dann wieder in die Erde. Von Zeit zu Zeit sehe ich nach ob die Raupe verpuppt ist. Ist dies endlich der Fall, so schneide ich den Reusenapparat des Kokons quer durch, um eine Öffnung zum Ausschlüpfen des Falters herzustellen und lege den Kokon mit der Puppe in den Puppenkasten. Es ist jedoch darauf zu achten, daß das Vorderende der Puppe der Öffnung des Kokons zugekehrt ist.

Dr. O. Schröder, Freiburg i. Br.

### Literatur.

Unter dieser Rubrik gedenken wir fortlaufend die von den Herren Verlegern und Autoren an die Schriftleitung eingesandten Rezensionsexemplare zu besprechen.

**Hans Wagner.** Taschenbuch der Käfer des mitteleuropäischen Verbreitungsgebiets. Mit 24 Tafeln in Farbendruck mit 467 Abbildungen und 214 Seiten Text mit 27 Abbildungen. Verlag von J. F. Schreiber, Esslingen und München. Grundpreis 3 Mk.

Der vorliegende Band soll, wie der Verfasser im Vorwort schreibt, kein Bestimmungsbuch, sondern ein Ratgeber und Helfer für Anfänger sein. Hieraus ergibt sich die Einteilung des Inhalts. Im 1. Teil werden auf 43 Seiten eingehend die Sammelgeräte und Sammelmethoden besprochen, nämlich die Siebmethode, das Kögern, das Sammeln an Exkrementen, das Sammeln in Tiernestern, das Streifen, das Klopfen, der Wasserfang, das Wenden der Steine, das Absuchen von Holzklastrern, das Treten und der Nachtfang, wobei jedesmal auf die dabei anzutreffenden Arten hingewiesen wird. Nach einem kürzeren Abschnitt über Präparation und Konservierung der Käfer behandelt der Verfasser im 2. Teil auf 26 Seiten zunächst die Ontogenie, Morphologie, Anatomie, Biologie und Ökologie, und widmet auch der Nomenklatur und dem Prioritätsgesetz zwei Abschnitte. Dann folgen nach kurzer Darstellung des Systems der Käfer die Bestimmungstabellen für die Familien, Unterfamilien und meisten Gattungen. Von Arten sind nur die wichtigsten angeführt, da zu deren Bestimmung, wie der Verfasser mit Recht hervorhebt, größere Werke und Spezialliteratur unbedingt nötig sind. Ein Register der lateinischen und deutschen Namen findet sich am Schluß. Die dem Werke beigegebenen Tafeln sind durchschnittlich als gut zu bezeichnen.

Ich glaube, daß das vorliegende Taschenbuch der Käfer allen angehenden Sammlern, besonders auch durch die gründliche Sammleinleitung, die mir in solcher Ausführlichkeit aus keinem anderen Werke gleichen Umfangs bekannt ist, und die den Eindruck ausgedehnter Erfahrung des Verfassers macht, vielen Nutzen gewähren wird.

Dr. Olaw Schröder, Freiburg i. Br.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Badischen Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1923-1924

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schröder Olaw

Artikel/Article: [Literatur 32](#)